

Aachener Zeitung

MONTAG, 2. NOVEMBER 2009 · 64. JAHRGANG



GESTERN GESEHEN

„Der Seewolf“ – letztlich ein Kampf Mann gegen Mann

► Fernsehen



HANDY-KOSTENFALLEN

Selbst Flatrates sind oft Mogelpackungen

► Wirtschaft



BANDENKRIEG

Massenschlägerei unter Rockern

► Seite 6

Nummer 255

www.az-web.de

1,10 Euro

IM LOKALTEIL

► Großer Andrang beim Freiwilligentag

Aachen. Handwerkliche Hilfe auf dem Abenteuerspielplatz, Kochen im Seniorenheim oder Backen für Behinderte – der Tag „Freiwillig für Aachen“ fand am Samstag großen Anklang. Insgesamt 17 Projekten engagierten sich die Teilnehmer ehrenamtlich.

► Oecher Prente feiern Jubiläumsparty

► Sonnenscheinstraße bester Kleingarten

WETTER



► Wetterkarte Bunte Seite

TELEGRAMME

Halloween: Aachener Auto im Rhein versenkt

Aachen/Bad Breisig. Ein Auto ist in der Halloween-Nacht in Bad Breisig gestohlen und am Sonntagmorgen im Rhein gefunden worden. Die Eigentümerin aus Aachen, die in einem Hotel in Bad Breisig wohnt, hatte ihren Audi am späten Samstagnachmittag an der Uferpromenade geparkt, wie die Polizei am Sonntag berichtete. Unbekannte hatten den Wagen gestohlen und nach einer kleinen Spritztour im Rhein versenkt. Rund 200 Meter unterhalb des Fähranlegers wurde er am Morgen entdeckt. Erst dadurch erfuhr die Frau von dem Diebstahl. (dpa)

Merkel reist zu „wirklichen Freunden“

Berlin. Vor ihrer ersten Washington-Reise als wiedergewählte Kanzlerin hat Angela Merkel den USA eine enge Zusammenarbeit zugesichert. Deutschland sei „ein verlässlicher und intensiver Partner der Vereinten Staaten“, sagte Merkel. Der Besuch sei „eine Reise zu wirklichen Freunden“. (dpa) ► Die Seite 3

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Aachener Zeitung
Postfach 500110, 52085 Aachen

Zeitungsverkauf/-zustellung:
Tel: 0180/1001400*
Fax: 0241/5101-790

Anzeigen-Aannahme:
Tel: 0180/1001 200*
Fax: 0241/5101-790

*Rund um die Uhr 3,9 Cent je angefangener Minute; abweichende Preise für die Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

Redaktion:
Tel: 0241/5101-310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 0241/5101-360

Verlag:
Tel: 0241/5101-0 (Zentrale)

AZ im Internet:
www.az-web.de

Massenansturm auf Quelle

Insolventes Handelshaus lockt Schnäppchenjäger an

Fürth. Der Ausverkauf beim insolventen Versandhändler Quelle hat am frühen Sonntag mit einem Kundenansturm begonnen. Bereits in den ersten Stunden war die Internetseite zeitweilig nicht zu erreichen. Trotz zuvor extra aufgestellter Server kam es am Vormittag immer wieder zu Überlastungen. Allein bis zum Mittag habe die Zahl der Bestellungen doppelt so hoch gelegen wie am kompletten Vortag, sagte ein Sprecher des Insolvenzverwalters. Quelle will in den kommenden Wochen sein

Sortiment vollkommen veräußern. Knapp 4300 Mitarbeiter werden nach Unternehmensangaben dafür noch benötigt.

Quelle will den Angaben zufolge in den kommenden Wochen alle rund 18 Millionen Artikel veräußern, davon rund die Hälfte aus den Bereichen Mode und Fashion. Dabei würden Rabatte zwischen zehn und 30 Prozent gewährt. Ab Montag sollen zudem Waren auch über die Technikzentren und Quelle-Shops im Bundesgebiet angeboten werden. (ddp) ► Die Seite 3

Steuer-Rebellen in FDP rüffeln Westerwelle

Störfeuer aus Schleswig-Holstein und Hessen. Und auch zwei CDU-Ministerpräsidenten wollen keine Entlastung der Bürger auf Pump mittragen.

VON CHRISTOPH SLANGEN

Berlin. Guido Westerwelle ist genervt. Die Steuer-Rebellen in den eigenen Koalitionsreihen rief der FDP-Chef und Vizekanzler gestern zur Ordnung: Er fordere von allen, „die sich jetzt abseilen wollen“, die schwarz-gelben Vereinbarungen einzuhalten: „Koalitionsverträge schließt man, damit sie gelten.“ Die Kritik an den Milliarden-Entlastungsplänen nimmt zu – und neben CDU-Länderfürsten melden sich in der zweiten Welle nun auch prominente FDP-Vertreter aus den Ländern zu Wort. Es scheint, als hätte immer mehr Koalitionäre die Angst vor

der eigenen Courage gepackt. Und es beginnt die Debatte um Gegenfinanzierung durch Einsparungen – neuer Zündstoff.

24 Milliarden Euro Entlastung, auf diese Zielgröße für Steuersenkungen hatte sich die Koalition verständigt. Doch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) wehrt sich gegen diese Pläne: „Steuersenkungen auf Pump halte ich für unverantwortlich.“ Sein Parteifreund Peter Müller, Regierungschef im Saarland, hält das Ziel „Mehr Netto vom Brutto“ zwar für richtig: „Nur, mir fehlen schlicht die Polster, um Steuersenkungen zu bezahlen.“ Und auch die Liberalen in den Ländern sind plötzlich voller Bedenken: Wolfgang Kubicki in Schleswig-Holstein warnt vor Steuersenkungen zulasten der Länder, ebenso Jörg-Uwe Hahn, der hessische FDP-Chef und Vize-Ministerpräsident, der an seinen Amtseid erinnert: „Damit ist das Land Hessen mein Arbeitgeber und nicht die FDP.“ Einige Länder erwägen eine Verfassungsklage, falls sie zu stark belastet würden. Die Fronten verlaufen quer durch die Parteien, das große Feilschen zwischen Bund und Ländern um Höhe und Aufteilung der Lasten durch Steuersenkungen ist programmiert. „Wir können nur eine Lösung mit den Ländern finden, nicht gegen sie“, geht Unionsfraktionschef Volker Kauder (CDU) nun auf Entspannungskurs.

Schäuble schließt Steuerreform aus

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) hat der von der FDP verlangten umfassenden Steuerreform dauerhaft eine Absage erteilt. „Am Ende dieser Legislaturperiode werden wir weder einen ausgeglichenen Haushalt noch ein grundlegend neues Einkommensteuersystem haben“, sagte er am Sonntag voraus. Es gehe lediglich um begrenzte Korrekturen. Schäuble versicherte zugleich, der Koalitionsvertrag werde umgesetzt. Damit sei der Spielraum aber „ziemlich ausgeschöpft“. (dpa)

Alemannia beendet Auswärtsfluch



Immer einen Schritt voraus – so wie in dieser Szene Manuel Junglas im Duell mit Marcel Ndjeng – präsentierte sich die Aachener Alemannia gestern beim FC Augsburg. Folgerichtig gab es einen verdienten 1:0-Erfolg durch einen Kopfball von Thorsten Burkhard, der damit den ersten Auswärtstreffer seines Teams nach sechseinhalb torlosen Stunden erzielte. Großer Jubel auch

bei Borussia Mönchengladbach, das mit dem überraschenden 3:2-Erfolg beim Hamburger SV eine Serie von sechs sieglosen Spielen beendete. Der 1. FC Köln erlebte hingegen mit dem 0:1 daheim gegen Hannover einen nicht eingeplanten Rückschlag. Gestern siegte Frankfurt 2:1 gegen Bochum, Freiburg unterlag Hoffenheim mit 0:1. Foto: imago/Krieger

► Sport

Eschweiler: Schulterchluss gegen Neonazis

Eschweiler/Aachen. Von tumblen Äußerungen unverbesserlicher Rechtsradikaler haben sich die Teilnehmer der ersten Regional-Konferenz „Aktiv gegen Rechts“, am Samstag in Eschweiler nicht beeindrucken lassen. Dort kamen zahlreiche Vertreter von Bündnissen und Initiativen gegen Neonazis zusammen, um sich besser zu vernetzen, Kenntnisse über Erscheinungsformen des Neofaschismus zu vertiefen, Forderungen an Städte und Gemeinden zu formulieren und unterschiedliche Widerstandsformen zu diskutieren. Neben Eschweilers Bürgermeister Rudi Bertram waren Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp sowie Stolbergs Verwaltungschef Ferdi Gatzweiler anwesend. Einstimmig forderte die Versammlung den Zusammenhalt aller Demokraten im Kampf gegen den Rechtsextremismus.

Derweil marschierten rund 80 Neonazis durch die Aachener Innenstadt. Empfangen wurden sie am Hauptbahnhof von 250 Gegendemonstranten und Hunderten Polizisten. Beide Demos verliefen laut Polizei „größtenteils störungsfrei“. Sechs Personen wurden vorübergehend festgenommen. Es war der dritte Aufmarsch von Neonazis in Aachen binnen eines Jahres. (ran/os)

Millionenbetrug mit deutscher Kaffeesteuer

Hamburg. Unversteuerter Kaffee ist laut dem „Spiegel“ in großen Mengen in deutschen Supermärkten als Sonderangebot verkauft worden. Der illegale Deal sei nach einer Steuerprüfung in der Coop-Zentrale in Kiel aufgefliegen, wo die Täter große Mengen Kaffee zu Nettopreisen angeblickt für den Export gekauft hätten, berichtet das Magazin. Dabei hätten sie allein 2,19 Euro Kaffeesteuer pro Kilogramm gespart.

Tatsächlich sei die Ware aber gar nicht oder nur vorübergehend ausgeführt und anschließend zu unschlagbar günstigen Preisen als angeblich versteuertes Kaffee an den deutschen Einzelhandel verkauft worden. In Norddeutschland soll eine Gruppe türkischstämmiger Täter den Fiskus so um rund zwölf Millionen Euro geprellt haben, hieß es. Die Kaffeesteuer werde außer in Deutschland nur noch in Dänemark und Belgien erhoben und deshalb bei der Ausfuhr in ein anderes EU-Land erstattet. Weil es aber keine Grenzkontrollen innerhalb der EU gibt, könne der Kaffee unbemerkt wieder eingeführt werden. (dpa)

Gesundheitspolitik bleibt Zankapfel der Koalition

Seehofer fährt dem neuen Minister Rösler in die Parade: „Kein Systemwechsel.“ Der wiederum macht sich für größere Freiheiten stark.

Berlin. Die Gesundheitspolitik bleibt Zankapfel zwischen Union und FDP. CSU-Chef Horst Seehofer lehnte den von der FDP angestrebten Radikalumbau des Gesundheitssystems am Sonntag strikt ab. „Ein Gesundheitssystem, in dem die Lasten solidarisch verteilt sind, gehört zu meinem Markenkern. Der steht nicht zur Disposition“, sagte er. Gesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) bekräftigte das Ziel, ein neues System auf den Weg zu bringen. „Wir brauchen mehr Freiheit: Freiheit bei der Wahl der Therapie, bei der Wahl des Arztes und bei der Wahl

der Krankenkasse“, sagte er.

Der Gesundheitsminister forderte: „Die Krankenkassen müssen wieder untereinander im Wettbewerb stehen, sie müssen unterschiedliche Beiträge verlangen dürfen und unterschiedliche Leistungen anbieten können.“ Derzeit gebe es überall die gleiche Leistung zum gleichen Preis, „ohne dass irgendein Patient durchschaut, was eigentlich mit seinem Geld geschieht,

und wer was wie abrechnet“. Rösler will, dass Ärzte künftig wieder

„Ein Gesundheitssystem, in dem die Lasten solidarisch verteilt sind, gehört zu meinem Markenkern. Der steht nicht zur Disposition.“

HORST SEEHOFFER, CSU-CHEF

mehr Zeit für ihre Patienten haben und von Bürokratie entlastet

werden. Seehofer sagte: „Es kann keine endlose Beitragserhöhung geben, keine endlose Leistungskürzung und auch keinen unbegrenzten Zufluss von Steuermitteln. Letztlich kommt es auf die richtige Balance an – zwischen Kostenminimierung und sozialer Fürsorge.“ SPD-Fraktionsvize Elke Ferner erklärte am Sonntag: „Jetzt versucht Seehofer, sein Umfallen zu kaschieren.“ Die Gesundheitsexpertin der Linken, Martina Bunge, sagte: „Mehr Wettbewerb ohne soziale Schranken macht die Gesundheit zur Ware. Die beste Gesundheitsversorgung wird an die

Meistbietenden verhökert.“ Die IG Metall warnte vor einer Abkehr vom Sozialstaat. „Zusätzliche Kosten der Gesundheitsversorgung gehen einseitig zulasten der Arbeitnehmer“, kritisierte IG-Metall-Chef Berthold Huber. Schwarz-Gelb wolle die paritätische Finanzierung aushebeln. „Das zielt auf einen anderen Sozialstaat.“

Säumige Beitragszahler schulden den 184 gesetzlichen Krankenkassen derweil rund 630 Millionen Euro. Dies geht aus einem Papier des GKV-Spitzenverbandes hervor. (dpa)

► Interview und Kommentar Seite 4

